

Info Milchmarkt**30. September 2014**

Den Milchmarkt jetzt nicht schlecht reden!

Aufgrund von internationalen Entwicklungen haben einige Milchkäufer den Milchpreis gesenkt. Für Milch, die im Inlandmarkt abgesetzt wird, gilt weiterhin der Richtpreis von 71 Rp./kg franko Molkerei.

Dass auf den internationalen Märkten die Preise für Milch und Milchprodukte in den letzten Wochen stark unter Druck geraten und deutlich gesunken sind, ist eine Realität, die wir zur Kenntnis nehmen müssen. Global gestiegene Preise führen früher oder später meist zu einer Abkühlung auf der Nachfrageseite wie auch zu Anreizen zur Produktionssteigerung. Auch dass sich die Käufer in Phasen sinkender Preise beim Einkauf zurückhalten, ist ein bekanntes Phänomen. Doch noch im Juni gab es in der EU Signale, dass der Milchpreis nach dem saisonalen Tief im Frühjahr wieder ansteigen würde. Verschiedene Konfliktherde in der Ukraine, im Nahen Osten und auch in Nordafrika haben aber zunehmend zu Unsicherheiten an den Märkten und einer geringeren Nachfrage geführt.

Die wohl unmittelbarsten und stärksten Auswirkungen hatte dann aber der Importboykott Russlands für Nahrungsmittel gegenüber zahlreichen Ländern und insbesondere auch der EU. Für beträchtliche Mengen an bereits produziertem Käse und anderen Milchprodukten ist der Absatz von einem Tag auf den anderen weggebrochen. Das hat zur Folge gehabt, dass bei relativ hoher Milchproduktion auch in der EU die Preise bei verschiedenen Milchprodukten und damit auch die Produzentenpreise gesunken sind. Wie es geopolitisch weiter geht, kann zurzeit nicht abgeschätzt werden. Ebenso schnell wie sich der Markt in die eine Richtung verändert hat, kann es auch wieder in die andere Richtung gehen; zum Beispiel bei einer Aufhebung der Sanktionen und Boykotte rund um die Ukrainekrise.

Entwicklung im Ausland auch in der Schweiz spürbar

Was bedeutet das für die Schweiz? Die sinkenden Eiweisspreise haben sich zweifellos direkt auf die Erlöse im B-Segment ausgewirkt. Entsprechend ist auch der B-Richtpreis um über 10 Rappen gesunken. Dass bei derart markanten Preiseinbussen und hohem Produktionsvolumen das gesamte Preisniveau unter Druck kommt, ist nicht zu vermeiden. Dazu drückt seit August auch die Reduktion der Erstattung des Bundes über das Schoggigesetz auf den Milcherlös, sei es in Form von Rückbehalten oder Preissenkungen.

Während die Milchmenge in der Schweiz dieses Jahr bis in den Sommer um annähernd 5 Prozent über Vorjahr lag, sind in den letzten Wochen rückläufige Tendenzen festzustellen. Das bestätigen sowohl die geringere Butterproduktion wie

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

swissmilk

auch die Feststellungen der Marktakteure. Dass teilweise ein Bedarf für leichte Preiskorrekturen gegen unten entstand, ist nachvollziehbar.

Zur Stabilität des Milchmarktes beigetragen haben dieses Jahr zweifelsohne auch die zeitlich befristeten Massnahmen der LactoFama, indem das Milchfett, das nicht mit angemessener Wertschöpfung über das A- und das B-Segment vermarktet werden konnte, vom Markt genommen und rasch exportiert wurde. Damit konnte der Butterlageraufbau gestoppt und der Lagerdruck entschärft werden. Dass nun in der zweiten Jahreshälfte die Preise sinken, ist weitgehend die Folge der Entwicklung an den internationalen Märkten und insbesondere in der EU. Ohne die Reguliermassnahmen beim Milchfett wären die Erlöse aus der Milchproduktion allerdings wesentlich geringer ausgefallen – dies bei markant weniger Direktzahlungen, mit denen ein Grossteil der Milchproduzenten ab diesem Jahr rechnen muss.

Stabilisierung im Interesse der Branche

Die Entwicklung für die kommenden Monate bleibt aufgrund der unsicheren internationalen Lage schwierig einzuschätzen. Es gibt aber in keiner Art und Weise eine Rechtfertigung, den Milchmarkt aufgrund der momentanen Lage schlecht zu reden und auf Vorrat Preissenkungen vorzunehmen. Der A-Richtpreis bleibt aufgrund des berechneten Preisindexes, auf den sich die Branche geeinigt hat, bis Ende Jahr unverändert bei 71 Rappen franko Molkerei. Die Milchproduzenten erwarten, dass sich alle Akteure an ihre gemeinsam aufgestellten Regeln halten, die in Phasen sinkender Preise gleich gelten sollen wie wenn die Preise steigen. Die stabilisierende Wirkung der Segmentierung und des A-Richtpreises in beide Richtungen ist im längerfristigen Interesse der gesamten Branche.

Kurt Nüesch
Direktor SMP

